

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 6: Genève

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist es erfreulich zu sehen, dass sich neben der Forstdirektion auch die Direktion des Unterrichtswesens der Sache warm annimmt, indem sie die Verordnung im Schulblatt publiziert und mit einem Aufruf an die Lehrerschaft begleitet.

Einen besonderen Teil des Pflanzenschutzes bilden die forstlichen Reservate, wie sie vom schweizerischen Forstverein schon seit mehreren Jahren angestrebt werden, und wie nun eines der besten im Dürsrüttwald bei Langnau mit Hilfe von Bund und Kanton und Gemeinde Langnau geschaffen ist.

Von weitem nun mehr oder weniger gesicherten Reservaten im Kanton Bern sind beschrieben oder erwähnt der „Etang de la Gruyère“ zwischen Saignelégier und Tramelan, die Felsen scheide bei Biel, die Combe Grède usw. Dass die meisten Baum- und Vegetationsbilder, die der Bericht enthält, aus dem Kanton Bern stammen, beweist uns, wie reich der Kanton an schönen Bäumen ist, und dass der Berner auch Sinn hat für deren Erhaltung. Wer übrigens noch mehr solche Wahrzeichen unseres Landschaftsbildes kennen lernen will, möge die beiden prächtigen Serien der „Baum- und Waldbilder aus der Schweiz“, herausgegeben vom schweizerischen Departement des Innern, durchblättern.

Ist im allgemeinen der Pflanzenschutz in der Schweiz auf guten Wegen, so kann man nach dem Bericht von P. Sarasin das gleiche vom zoologischen Naturschutz leider nicht sagen. Es hat an Bemühungen unserer Tierfreunde nicht gefehlt. Aber es zeigen sich viele Schwierigkeiten, und zweimal hat das Departement des Innern die Kantone durch Kreisschreiben zu sachgemässer Handhabung des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz auffordern müssen.

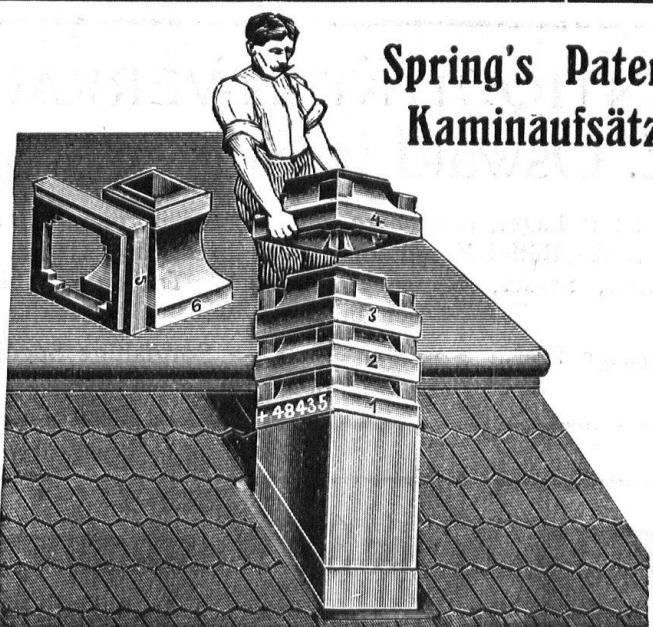
Die bernische Forstdirektion sucht durch Feststellung von Jagdbannbezirken den Wildstand einigermassen zu heben; dass aber einstweilen keine grossen Resultate erreicht wurden, muss wohl jeder zugeben, der überlegt, wie selten dem Touristen ein wildes Tierlein, ein Fuchs, ein Hase oder gar ein Marder, ein Dachs — von Reh oder Auerhahn gar nicht zu reden — zu Gesichte kommt.

**Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel** Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Etoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Telegramm: Kamin-Spring.
Telephon: 5036 ::



Spring's Patent-Kaminaufsätze

garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und verunmöglichen die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

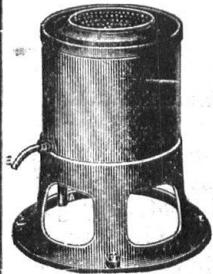
**Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN**
::: empfiehlt sich bestens :::

**ANTIQUITÄTEN-VERKAUF
E. Oswald in Sulgen (Thurgau)**

Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbhohe Schränke u. s. w.

Mässige Preise oooooooooooo Sorgfältige Spedition
Telephon 7.36

Bevor Sie Waschiapparate



kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch oooooo

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschiapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardstr.

Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten**
aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten
Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und
besseren Installationsgeschäften.

Nur ein wirklich modernes Bundesgesetz nicht allein über die Jagd, sondern auch über Waldschutz kann da Wandel schaffen, und nicht umsonst leitet Sarasin seinen Bericht über zoologischen Naturschutz mit der Eingabe an das Departement des Innern für ein neues Jagd- und Wildschutzgesetz ein.

Weitere im Naturschutz auftauchende und erwähnte Fragen sind diejenigen des Schutzes unserer Amphibien und Reptilien, und namentlich der massenhaft eingesammelten Schmetterlingsarten in den Alpen.

Ein besonderes Kapitel des Jahresberichtes befasst sich mit der Beschreibung und Organisation des Nationalparkes, mit seiner Sicherung durch Verträge und mit der Eingabe an die Bundesversammlung zur Erlangung einer Subvention. Der Freund des patriotischen Unternehmens kann sich daraus am besten ein, wenn auch immer noch unvollständiges, Bild der fast endlosen Verhandlungen und Schreibereien machen, die nötig waren, um so weit zu kommen, wie wir jetzt sind. Das Interessanteste dabei ist unzweifelhaft das Gutachten des Oberforstinspektors Dr. Coaz, dessen heimeliges, recht schweizerisches Porträt man mit Freuden beigegeben findet, sowie die botanischen und zoologischen Gutachten der Professoren Schröter und Zschokke.

Freudig kann man konstatieren, dass die ganze Naturschutzbewegung im Schweizervolke Wurzel gefasst hat, und dass sie schöne Blüten treibt; die Mitgliederzahl beträgt über 20 000.

L. v. Tscharner
im „Bund“.

Der Mensch als Vernichter.
Öde und traurig liegt die Heide. Kaum das Zirpen einer Meise, der schüchterne Gesang eines Laubvogels am Seeufer. Gerade Baumreihen, wie abgesteckter Zäune Stangen, nur hier und da ein kümmerlicher Busch, dem Beile des nimmermüden Försters entgangen. Kein hohler, alter Überständer, kein Bruchholz. Leer und traurig: Der *moderne deutsche Wald*. Über dieser Holzkammer schwebt kein stolzer Raubvogel, längst verschwanden Hohltaube, Wiedehopf und Schwarzspecht. Die letzten Wanderfalken fielen dem Forstgehilfen für gutes Schuss-